



oo

Tv

MEMORARE³
NOVISSIMA
TUA,
ET IN ÆTERNUM NON
PECCABIS. Eccl. 7. v. 40.

Gedenck deiner

Lekten-Ding/

So wirst du in Ewigkeit nicht
sündigen.

Kurze Betrachtun-
gen / auff alle Tag des
Monaths.

Cum Permissu Superiorum.

Gedruckt zu Neuburg/ bey Augustin
Bogner / Hoff- und Landschaffts
Buchdrucker/ 1717.

Unterricht für diese Betrachtungen.

Woher es komme / daß die Welt mit so vielen Sünden seye angefüllet; so schlechter Nutzen auß vilfältigen Predigen; guten Beyspil; und anderen Geistlichen Seelen Mittlen geschöpffet werde / brauchet es keine lange Nachforschung. Non est qui recogitet corde. Isa. 57. v. 1. Man erweget / man liebet folglich nit die von Gott geoffenbarte Wahrheiten. Es entschuldigen sich sehr vil / vorwendent : ihre Geschafft erforderen alle Zeit / so sie nur haben. Dises aber ist kein Entschuldigung / sonder ein Anklag : seynd dann wir wegen denen Geschafften / oder dise wegen uns ? Ich will doch zugeben / es könne mancher nit lange Zeit dem Gebett / und Betrachtungen Täglich obligen ; Aber wer kan nit Täglich ein viertl Stund / und an Sonn- und Feyrtag ein mehreres finden ? Liebe Gott / und deine Seel /

so

so wird dir die Zeit nit ermanglen. Zu
besserer Behilff gibe ich dir an die Hand
folgende kurze Betrachtungen / welche du
auff folgende Weiß dir zu Nutzen machen
kannst.

Vor deiner Nacht: Ruhe lese bedacht-
sam ein Betrachtung / gehe mit disen 5.
Gedancken schlaffen / und stehe mit selben
auff.

Vor du anfangest dein Betrachtung/
stelle dich durch einen lebhaftten Glauben
in die Gegenwarth Gottes / bitte ihne
Innesällig umb die Gnad recht zu betten.

Alsdann bilde dir ein / Gott auff seinem
Thron sitzend / umb welchen mit höchster
Ehrenbiethigkeit stehen die Fürsten des
Himmels / du aber als ein ungethreu-
es / unwürdiges / schlechtes Geschöpff ligest auf
deinen Knien: oder mache dir ein andere
Vorstellung nach Unterscheid der Be-
trachtung; als da du betrachtest den Todt/
bilde dir ein / du seyest nun mehr zu deis-
nem letzten Sterbstündlein gekommen.
In der Betrachtung der Höllen / als ses-
hest du die erschröckliche Peinen / hörest
das Heulen der Verdammten &c. &c. Und
also von anderen Materien fort zureden.

Bitte darauf Gott umb Gnad / welche dir
sonderbar in diser Betrachtung nothwendig
zu erhalten wird vorgetragen.

Alsdann erinnere dich / oder lese den er-
sten Puncten. ex. gr. der Mensch ist er-
schaffen / daß er Gott seinem Herrn diene /
ehre / und lobe / und also ewig selig werde.

Erwege alsdann diese vorgetragene
Wahrheit / suche selbe wohl zu ergreifen
durch natürliche und übernatürliche Ur-
sachen : Ziehe darauff eine Sitten-Lehr
aus diser erkannten Wahrheit / nach wel-
cher du Leben sollest. ex: gr: auß obange-
setzter Glaubens-Lehr folget. 1. Daß du
Correcht gehandelt habest / in deme du der
Welt / deines Leibs / ja so gar der Hölle
einen diener hast abgeben. 2. Daß du
unvernünftig in denen zeitlichen Güttern /
Ehren / und Wollüsten dein einzige Freud
gesetzt habest / 2c.

Nach diesem erforsche dein Gewissen /
wie du diser Lehr bishero seyest nachkom-
men / findest du grosse Fähler / bereue dies
selbe: bitte umb Verzeihung / 2c. Beden-
cke wie du hinsiro dich könnenst bessern:
begehre darzu eyfferig die Gnad von Gott /
und mache einen steiffen Vorsatz gleich an-
heut

heut einen Anfang zu machen. Ist aber
dein Seel von diesen Sünden rein/ so lobe
Gott/ bitte umb ferneren Beystand / suche
dich vollkommener zu machen.

Beschlüsse entlich den ersten Punkten
mit einem eyfferigen/ anmüthigen Gespräch
mit dem himmlischen Vatter / mit Iesu
Christo/ mit dem göttlichen H. Geist / mit
der S. Jungfrau Maria / mit deinem H.
Schutz-Engel/ 2c. Und also mache es in an-
deren Punkten. Zu Zeit der H. Mess/ wie
auch unter Tags etlichmahl/ als da die Uhr
schlagt/ oder wann du ein Werck anfang-
gest/ erneuere deinen gemachten Vorsatz
durch eine kurze Anmüthung zu GOTT.
Und zu Nachts in dem gewöhnlichen Exa-
mine erforsche/ ob du Gott gethreu in dein-
nem Vorhaben gewesen.

I. Von dem Zihl und End des Menschen.

Dignus es Domine Deus nosler accipe-
re Gloriam & honorem & virtutem,
quia tu creasti omnia, & propter volun-
tatem tuam sunt, & creata sunt.

HERR unser Gott/du bist würdig zu neh-
men Preys/ und Ehre/ und Krafft/ dann

23

DU

du hast alle Ding geschaffen / und darumb /
daß du also gewölt hast / seynd sie / und
seynd geschaffen. Apoc. 4. 11.

1. **G**ott hat mich erschaffen / daß ich
Ihme solle dienen. Warumb ge-
schicht es dann nit? Es fallet mir
nemblich schwär dessen Befelch nach zu les-
ben. Befilcht dann ihren Dieneren die
Welt / und die Höll nur allein / was ange-
nehm und leicht? oder bezahlt sie wenigist
die Mücke ihren Liebhaberen? gänglich
das Widerspihl. Die Welt begehret vil /
und bezahlet nichts. Oder wann sie einem
vergunt ein kleine Freud / so muß er dise
bezahlen mit langen / offt gar mit ewigen
Schmerzen und Leyd. Und danoch die-
net man diser mit Fleiß; und Gott / der
hier und dort alies reichlichist belohnet /
will man nit das geringste erweisen!

2. **G**ott hat mich erschaffen / daß ich
die ewige Seeligkeit sollte erhalten. Wa-
rumb trachte ich dann so begierig nach der
zeitlichen Glückseeligkeit? villeicht hoffe ich
den Himmel in diesem / und in dem andern
Leben zu genießen? Ach! einweder fähle
ich / oder Christus / der außtrucklich geleh-
ret / daß Himmel-Reich seye ein Lohn der

Ar-

Arbeith: Es werde gegeben denen so trauern: so verfolgt seyn: So arm seynd in dem Geist/ 2c. 2c.

3. Alle Geschöpff/ alle Ständ der Menschen/ Gesundheit / Kranckheit / Reichthum und Armuth/ Ehr und Verachtung seynd von Gott geordnet / damit er von unterschiedlichen auf unterschiedliche Weiß könne bedienet werden nach seinem göttlichen Wohlgefallen/ und unserer Seelen ewigen Heyl. Nicht alles aber dienet für alle: Jener mit seinem Reichthumb wird vergraben in der Höll: Jener in der Armuth bleibet ewiglich reich bey Gott. Was ist dir das nützlichste? Ach! lasse Gott walten: Er weist es zum besten/ als der Weisste: Er kan es zum besten anordnen als der Allmächtige: Er meint es mit dir zum besten/ als der Barmherzigste/ Güttigste Liebhaber deiner Seelen.

II. Von der Nothwendigen Sorg der ewigen Seeligkeit.

Quid prodest homini, si mundum universum lucretur, animæ verò suæ detrimentum patiatur.

Was hülfsts den Menschen / daß er

die ganze Welt gewinne / und lende doch
Schaden an seiner Seel ? Matth. 16.
v. 26.

1. **N**ach der ewigen Seligkeit trach-
ten ist mein einiges Geschäft / so
mir von Gott aufgetragen: So
ich dann alles anderes wohl / dieses aber al-
lein übel verrichte / was wird es mich nu-
zen? hingegen so dieses wohl eingerichtet / al-
les anderes Übel / was kan es mir schaden?

2. Dieses ist mein mir eigenthumbliches
Geschäft: kein anderer kan den Fähler nit
verbesseren. So ich dann kein Sorg trage /
wer soll sie dann haben?

3. Dis ist das nothwendigste Geschäft /
an welchem alles anderes hanget / und in
welchem ich nur einmahl kan fehlen: Dann
ist die Seel einmahl verlohren / wie kan ich
den Verlust ersetzen? Geld und Gut kan
wider kommen / aber nit die Seel. So
suche dann in allen Gott und deine Seel
zum ersten / Gott versicheret dich / das
übrige werde dir hinzugelegt werden.

III. Ungewißheit des Todts.

QUA horâ non putatis , filius hominis
veniet.

Zur

Zur Stund/ da ihr es nit vermeinet/
wird der Sohn des Menschen kommen.
Luc. 12. 40.

Der Ausspruch ist gemacht / sterben
muß ich.

1. Aber ich weiß die Zeit nit. Billeicht
ist es diser Tag? Billeicht dise Stund/
da ich dises bedencke?

2. Aber ich weiß das Orth nit. Kunte
es nit seyn jene böße Gelegenheit? oder ein
Wald/ ein Einöde/ wo kein Priester / kein
anderer Mensch mir heystunde?

3. Aber ich weiß die Gattung des Todts
nit / nemlich glückseelig/wie der Todt der
Frommen: Oder unglückseelig / wie aller
Gottlosen. Kan ich nit sterben eben in jener
Sünd / die ich schon so oft begangen? so
lang in der Beicht verschwigen?

Nichts destoweniger sündige ich also
frey? flühe die böße Gelegenheiten nit?
wo ist doch der Glauben!

Mißbrauche kein Stund deines Les
bens: dann jene/so du verliehrest/ kan den
Verlurst der Seelen bringen / und jene/
so du wohl gebrauchest/ kan dein Seelig
keit in sicheren Stand setzen.

IV. Ankündigung des Todts.

VENIT nox, quando nemo potest operari. Es kombt die Nacht / in welcher niemand kan würcken. Johan. 9. v. 5.

S dich Gott bewahret von einem gählingen Todt / wirst du zwar einige Zeit haben / auch ermahnet werden / du sollest dich bereiten: aber als dann

1. Wirst du gnugsambe Zeit und Kräfte haben zu beichten? in dem du wegen schärffe der Schmerzen kein Wort wirst mögen reden; dann gemeiniglich wird der Todt erst angekündet / da die Seel schon auff der Zungen ligt.

2. Wirst du können in dich selbst gehen? wirst du doch dir selbst kaum mehr gegenwärtig seyn wegen der Forcht des zukünftigen.

3. Wirst du ein so zartes Herz haben / daß du beweinen mögest deine Sünden / in dem doch dein Gewissen wird ganz verwirret / der Willen in allen bösen verhartet seyn. O Gott! wie wird es dir ergehen! Spaare dein Beicht nit auff dein Todt-Beth / weilen die Zeit alsdann entweder sehr kurz / oder gar unnütz.

V. **Sue**

V. Zubereitung zu dem Todt.

Cunctis diebus, quibus nunc milito,
exspecto, donec veniat immutatio
mea.

Ich warte täglich / so lang ich nun streite
te / bis mein Veränderung komme. Job. 14.

Was ist nothwendig / daß du bereit
stehest zu einem guten Todt.

1. Thue anjeko / was du alsdann wün-
schen wirst gethan zuhaben.

2. Thue anjeko / was du alsdann nicht
wirst können thuen.

3. Thue anjeko / was du alsdann noth-
wendig soltest thuen. Ube Buß über deine
Sünd / erwecke ein wahre Reu und Leyd /
verlasse alle böse Gelegenheit. Stelle zuruck
das Ungerechte &c. Neben disen so Lebe
alle Tag / als wäre ein jeder der letzte dei-
nes Lebens.

VI. Elender Zustand eines sterbenden Sünders.

Cor durum malè habebit in novissimo.

Ein hartes Hertz wird Schmerken ley-
den an seinem End. Eccl. 3. 27.

1. **W**as verfloffen / daß betrübet ihn.
So vil Sünd / und doch so geringe /
oder gar kein geübte Buß!

2. Was gegenwärtig / das schmercket
ihn. So grosse Gefahren / und kein Weiß
und Weeg selben zu entgehen!

3. Was zukünftig setzet ihn in Furcht :
dann er hat vor Augen zwey Ewigkeiten /
die Glückselige / und Unglückselige / und
weist nit / welche ihm werde zurheil kömen.
Die Gerechten zitteren / was wird ich ar-
mer Sünder thuen ?

Reinige dein Gewissen / und übe anstän-
dige Buß / damit du also von dreyerley
Schmerzen dich auff einmahl mögest be-
freuen. Wisse / wer wohl und bußfertig
lebt / der stirbt wohl.

VII. Der letzte Augenblick des Lebens.

Nunc Finis super te , & immittam fu-
rorem meum in te.

Nun kommt das End über dich / daß ich
meinen Zorn über dich sende. Ezech. 7. 3.

1. **I**n jenem Augenblick wird sich die
Seel scheyden von dem Leib / der
Leib

Leib von allen Wollüsten: und doch lies
best du diese als ein beständiges Gut?

2. In jenem Augenblick werden sich
enden alle Ehren der Welt / alle Reich-
thumb / alle Freundschaft. Doch suchest du
diese / und sehest darinn dein Glückseligkeit!

3. In jenem Augenblick / wann ich auch
zuvor habe wohl gelebt / kan ich noch Sün-
digen / und ewig verdammet werden. Wann
dieser gegenwärtige Augenblick der letzte
wäre / wie würde es mir ergehen? O Au-
genblick! O Augenblick! in welchem ich
kan erwerben / oder verlihren die ewige
Seeligkeit!

Täglich / ja Stündlich bitte Gott umb
ein Glückseliges End. Ehre zu diesem Ziel
sonderbar die seeligste Mutter Gottes und
den H. Joseph. Laß dir gesagt seyn /
wegen Ungewisheit des Guten oder Bö-
sen End / daß du in der Demuth dich
haltest. Und fürchte dir selbst beständig.

VIII. Erscheinung vor dem strengen Richterstuhl Gottes.

Statutum est hominibus semel mori,
& post hoc iudicium.

Dem Menschen ist gesetzt einmal zusterben: Darnach aber das Gericht. Hebr. 9. v. 27.

In jenem Augenblick / da sich die Seele scheidet / wird sie vor das Gericht Gottes geführt werden. Bilde dir anjeko ein

1. Du siehest **J**Esu mit erzornetem Angesicht auff einem Thron als ein Richter sitzen / und das Urtheil über dich fällen.

2. Auf deiner rechten Hand stehen den **H.** Schutz-Engel / welcher mit betrübtem Angesicht dir zeigt die kleine Anzahl der guten Wercken.

3. Auf der linken Seiten den höllischen Geist / welcher dir vorhaltet das grosse Schulden-buch aller deiner auch kleinsten Fäbleren: O was Schrecken / Forcht und Bitteren wird dich überfallen! So du schlaffen gehest / bedencke: villeicht ist dieses das Orth / an welchem Gott über mich das Urtheil wird sprechen. Besinne dich / wie du wirst erscheinen! Ehre / und Gehorsame deinem **H.** Schutz-Engel / daß Er dein Beschützer / und nicht dein Ankläger in dem Gericht seye.

IX. Son

IX. Sonderbahres Gericht der Seelen.

Omne verbum otiosum, quod locuti fuerint homines, reddent rationem de eo in die Iudicij.

Die Menschen müssen Rechenschaft geben am Tag des Gerichts von einem jeglichen unnützen Wort / daß sie geredt haben. Matth. 12. 36.

1. **D**ie Erforschung wird auff das genaueste seyn aller Gedanken / Wort und Wercken. Es werden mich anklagen die höllische Geister / so mich an gereizet: die böse Gesölln / so mich verführet: mein eigen Gewissen / dessen Ermahnungen ich verachtet.

2. Der Richter wird zwar sehr gerecht seyn / aber doch ohne Barmherzigkeit. Er wird mich überweisen / weil ich gesündigt in seiner Gegenwart: alles hat Er selbst gehöret / alles selbst gesehen.

3. Der Sentenz wird unwiderruefflich seyn / ohne Appellation: Kein Entschuldigung / kein Bitt / wird nichts gelten: **O strenges Gericht! O schwere Verantwortung! Frage dich selbst / in allen**
Geg

Geschäften : Was wird Gott einstens sagen zu diesem / oder jenem ? Fürchte Gott an allen Orten / dann Er zehlet deine Tritt und Schritt. Traue dem höllischen Geist nit : Er wird begehren von Gott die Straff wegen allen Wercken / in welchen du ihm gefolget : Er ist jetzt ein verstellter Freund / aber alsdann der ärgste Ankläger.

X. Zustand der Seel nach dem Todt.

Si ceciderit lignum ad Austrum, aut ad Aquilonem, in quocunque loco ceciderit, ibi erit.

Wann der Baum fällt / er fall gegen Mittag / oder Mitternacht / auf welchen Orth er fällt / da wird er ligen. Eccl. 11. 3.

1. Wann der Sentenz wohl abgangen / wird die Seel also bald gezieret mit Gaben und Gnaden von den H. Englen liebreichist empfangen werden ; Was Freud wird dise seyn ?

2. Ist aber der Sentenz der Verdammnis auß dich ergangen / wird dir also bald alle noch übrige Zierde der Gnaden
und

und Tugenden benommen werden / und von denen höllischen Geisteren zur ewigen Pein gezogen werden. O was Schmerzen gleich auf den ersten Eingang der Höllen und Berührung der höllischen Kolen!

3. Einer auß diesen zweyen Sentenzen warthet auf dich: bißhero was hast du für einen verdienet?

Stelle dieses Gericht mit dir selbstent täglich an: In deinem Gewissens-Buch wirst du finden alle deine Schulden / und den Sentenz selbstent des Todts / oder des Lebens.

XI. Zustand des Leibs nach dem Todt.

Concidit cadaver tuum, subter te sternetur tineâ, & vermes erunt operimentum tuum.

Dem Todter Leib ist eingefallen / Motten werden dein Beth seyn / und Würm deine Decke. Esa. 14. 11.

Bilde dir ein zu sehen deinen Leib nach dem Todt.

1. O wie häßlich sihet er auß / wie er bleicht / wie verstatet / wie eingefallen! nichts sihet er / nichts höret er / nichts empfin-

pfundet er / ohne Bewegung / ohne Krafft
ligt er da / die Würm fangen schon an auf
selben zu wachsen.

2. Wie ist er bekleydet ? das schlech-
tste in dem Hauff wirffet man ihm an / und
dises ist zu gut. Kaum findet man einen/
der ihn wolle berühren und ehrlich bedec-
cken / ja der nur in das Zimmer gehe we-
gen üblen Geruchmack.

3. Wohin traget man ihn? der Kirchen/
und dem Grab zu; da wird er mit Erden
beleget / verlassen zum Preß den
Würmen. Und dises ist jener Leib / welchen
ich also zierlich unterhalte ? wegen wel-
chen ich so vil Gutes unterlasse / und Bö-
ses übe ?

Gehe anheut zu einem Grab / betrachte
allda / was auf dich warte : Täglich sihe an
deinen Leib und sprich : diser Leib wi. d. m. i. s-
sen verfaulen / denen Würmen zutheil wer-
den. Mit disen Gedancken hat der H. Do-
minicus ein eytle böse Frau befehret zu einem
H. Leben.

XII Lebens-Process.

Judicabo te juxta vias tuas, & ponam
contra te ab ominati ones tuas, & non
par-

parcet oculus meus super te, & non miserebor.

Ich will dich richten nach deinem Weeg/
und will wider dich setzen dem Greul: mein
Mug soll dir nichts übersehen: Und ich will
deiner mich nit erbarmen. Ezech. 7. v. 3. 4.

Weil ich Lebe / so arbeite ich schon an
meinem Proceß, welcher wird er-
öffnet werden nach meinem Todt.

1. Man wird mir vorlesen alles böses/
so ich habe gethan.

2. Man wird mir vorlesen alles Gute/
so ich hätte können thuen / und doch unter-
lassen / oder schlecht verriecht.

3. Über alles dieses wird Gott den Sen-
tenz sprechen / und was wohl für einen ?
Genen nemlich/den ich mir zubereite / und
verdiene durch die Werck bey meiner Le-
benszeit.

Seye sorgfältig in deiner Gewissens-
Erforschung / nichts zu achten für klein /
was Gott wird richten und straffen / oder
belohnen. Mercke wohl/ Gott seye nicht
zufriden / daß du Werck übest/ so in sich
Gut / wann du selbe nit auch wohl und
heilig verriechtest : Das Gute muß Gut
und heilig geschehen : Maledictus, qui fa-
cit

cit opus Dei negligentem, vermaledeyete
seye/ der ein Werck des Herrn mit Nach-
lässigkeit verachtet. Jer. 48. 10.

XIII. Antrib zur Buß.

Nisi poenitentiam egeritis, similiter om-
nes peribitis. Ergo dum tempus ha-
bemus, operemur bonum.

So ihr nit werdet die Buß üben/ werdet
ihr auch also alle zu grund gehen. Luc. 13. 3.
Also lasset uns Guts thuen/ da wir Zeit ha-
ben. Gal. 6. v. 10

Sist du gesündigtet / so bist du auch ver-
bunden zur Buß: also lehret dich das
Evangelium / ja die Vernunft selbstem.
Aber wann wirst du selbe üben?

1. Nach dem Todt ist es unmöglich:
es ist al dann kein Zeit mehr.

2. In dem Todt ist es all zu schwer.
Es ist alsdann die Zeit zu kurz.

3. Kein andere Zeit ist in deinem Ge-
walt/ als die gegenwärtige: also ergreiffe
dise ohne Verzug/ oder fürchte/ sie bleibe dir
auf mit dem gewissen ewigen Untergang.

Ube täglich einige Buß-Werck: opffere
Gott wenigist die Gedult in deinen Tägli-
chen Creuck. Niemahlen gehe schlaffen in
dem Stand einer Todtsünd. XIV.

XIV. Zeichen des zukünftigen grossen Gerichts-Tag.

ET terræ motus magni erunt per loca,
& pestilentiæ, & fames, terrorésque
de celo, & signa magna erunt.

Es werden geschehen grosse Erdbebun-
gen hin und wider/ Pestilenz/ Hunger /
und Schröcknuß vom Himmel/ und grosse
Zeichen werden seyn. Luc. 21. 11.

Diese Zeichen / so den grossen Gerichts-
Tag werden verkünden / wie Uns
Christus in dem Evangelio lehret/

1. Werden seyn sehr vil : Die Son-
nen wird verfinstert werden ; der Mond
wird keinen Schein von sich geben / als
wäre er mit Blut bestrichen; Die Stern
werden fallen vom Himmel ; das Meer
wird alle Menschen durch das Toben und
Sausen in Furcht setzen ; die Erden sich
eröffnen ; Das Erdbeben / Krieg / Pes-
tilenz / Unheil / Zwitteracht werden die
Welt Ded und Elend machen. c. dieses End
wird haben diese eytle hoffärtige/ in den Pas-
lästen und Stätten prangende Welt. At-
trita est civitas vanitatis. Jer. 24. v. 10.

2. Diese Zeichen werden kommen ganz

un

unverhofft/ da es die Menschen gar nit er-
warten: da die Sünden-Zahl erfüllet: da
kein Zeit mehr sein wird der Besserung.

3. Dife Zeichen werden erschröcklich
seyn. Es wird von dem Himmel Feuer
regnen / so in Aschen wird legen und ver-
graben die Menschen/das Vieh/die Stätt
und Märck/ Paläst und Gärten/alles end-
lich wird dem Feuer zum Theil werden.
O erschröckliche Brunst! O wie wird es
alsdann denen Liebhaberen der Welt umb
das Herk seyn? in was Forcht werden ste-
hen alle Sünder? ululabunt omnes ha-
bitatores terræ. Jer. 27. v. 2.

1. Fürchte den gerechten Zorn Gottes/ der
sein Rach zeigt wider seine Geschöpff nur
allein / weilen selbe dem Sünder gedienet/
und durch die Sünd seynd unrein gemacht
worden. 2. Missbrauche kein Geschöpff/
dann dife werden Rach suchen wider dich.
Die Stein in der Mauer / hinter welchem
du heimlich gesündigtet / werden eine hel-
le Stim haben dich anzuklagen.

XV. Auferstehung der Todten.

Omnes quidem resurgemus, sed non
omnes immutabimur; Wir

Wir werden zwar alle auferstehen.
Aber nit alle verwandelt werden. 1. Cor.
15. v. 51.

Auß den traurigen Posaunen-Schall /
durch welchen von denen Englen alle
Tode zum Gericht berueffen werden.

1. Wird auch mein Leib auferstehen /
schön / ganz wohlgestallt / so derselbe ein
Werkzeug des Guten gewesen. Häßlich /
verault / von Würm aufgefröffen / so er
gedienet hat zu dem Bösen.

2. Mein Seel wird sich müssen ver-
einigen mit dem Leib. Aber woher / auß
der Höll / oder auß dem Himmel wird sie
berueffen werden? mit was Freud / oder
Vermaledeyung wird sie den Leib empfan-
gen?

3. Sambt der Seel wird der Leib un-
sterblich werden. Aber in was für einem
Stand wird er ewig verbleiben? O wie
wird alsdann der Leib selbst verfluchen
alle Bollüst: da er wird erfüllet sehen
die Wahrsagung des Apostl. Qui seminat
in carne, de carne & metet corruptio-
nem. Der hat außgesäet in dem Fleisch /
wird von dem Fleisch einschneiden die
Verwesung. Gal. 6. Hiugegen, wie wer-
den

Den sich erfreuen die Leiber der Büßenden wegen denen Bußwerken / und strenge des Lebens. Und alsdann erst recht erkennen / daß wer sich gehasset / der habe sich recht geliebet.

XVI. Ankunfft des Richters.

Nunc ergo habitatores Jerusalem, & viri Juda, iudicate inter me, & vineam meam. Quid est, quod debui ultra facere vineæ meæ, & non feci?

Nun richtet ihr Burger zu Jerusalem / und ihr Männer Juda zwischen mir und meinem Weingarten. Was soll ich dann mehr gethan haben an meinem Weingarten / daß ich nicht gethan hab an ihm? Isa. 5. 3.

Christus wird ankommen in großer Macht und Herrlichkeit / umbgeben von einer Wolcken / in Begleitung der H. Engel / der allerseeligsten Jungfrauen / aller Fürsten des Himmels.

Erstens wird er scharffe Rechenschaft begehren als dein Erschaffer wegen allen Gaben und Gnaden / welche er dir mitgetheilet zu deinem ewigen Heyl / und du aber schändlichst und undanckbar mißbrauchet hast.

2. Er

2. Er wird Rechenschaft begehren als ein gegen dir gewestter liebreichster Vater/wegen so vil grosser dir erzeugter Liebe/welche du mit Hass hast bezohlet.

3. Er wird Rechenschaft begehren/als dein Erlöser / wegen seines vor dich vergossenen Heil. Blut / welches du mit Füssen getretten/und so oft geschändet hast.

Der Gerechte zitteret / wie wird dann der Sünder bestehen? Bette an / und begehre Gnad von Jesu/ da Er noch dein Vorgesprecher bey seinem Vater/ bevor Er kommet als ein unerbittlicher Richter. So oft du Jesum anbettest in dem H. Sacrament / so oft du dessen Bildnuß siehest an dem H. Creutz / rueffe : O Jesu mein zukünfftiger Richter/ wann du wirst kömen zu Richter/ verdamme mich nit. Bedencke wohl/ nit allein das Böse / so du geübet / sondern auch alle Gutthaten / so du nicht recht gebrauchet / werden dir gereichen zur Verdammnis.

XVII. Eröffnung des Gewissens.

Omnes nos manifestari oportet ante tribunal Dei. Alle müssen wir offenbart werdē vor dem Richterstuhl Gottes. 2. Cor.

1. 10.

B

1. Nicht

1. **N**icht ein einige auß allen meinen
Sünden wird verborgen bleiben /
der ganken Welt werden sie vorgelesen /
vor der ganken Welt werden sie gehört
werden. O unaufsprechliche Schand!

2. Es werden bekant werden alle auch
mir anjeko nit bekannte heimliche / in-
nerliche Sünden / und üble Meinungen
meines thun und lassen : Was für ein Auf-
sucht oder Entschuldigung wird ich kön-
nen finden?

3. Allen Sünden wird **G**ott entgegen
setzen die Gutthaten / die grosse Gnaden:
Sein **H.** Blut / den Gebrauch der Heil.
Sacramenten / damit mein Undanckbar-
keit und Gottlosigkeit mehrer heraus schei-
ne. Was anderes dann die höchste Ver-
zweiflung wird mich überfallen.

Beschlüsse anjeko aufrichtig allezeit dei-
ne Sünden zu beichten / und zu bereuen.
Spriche mit Tertulliano: pereat pudor ,
& salvetur anima , fort mit aller bösen
Geschämigkeit in dem Beichtstul / damit
mein Seel nit zuschanden werde vor **G**ott /
und der ganken Welt. Bedencke oft: der
vil empfangen / werde vil müssen verrechnen.

XVIII. Absonderung der Guten von denen Bösen.

Congregabuntur ante eum omnes
gentes, & separabit eos ab invicem,
sicut Pastor segregat oves ab hædis, &
statuet oves quidem à dextris suis, hæ-
dos autem à sinistris.

Es werden vor ihm versamlet werden
alle Böleker / und Er wird sie von einander
scheiden / gleich als ein Hirt die Schaaf
von den Böcken scheidet / und Er wird die
Schaaf stellen zu seiner Rechten / und die
Böck zu seiner Lincken. Matth. 25. 32.

Anihero Leben die Frommen unter denen
Gottlosen ; Auch die Leiber nach dem
Todt werden ohne Unterscheid zusammen in
ein Grab geworffen. Nit also an diesem
Tag: die H. Engel werden absonderen die
Gottlosen von denen Frommen.

1. Zur rechten werden gestellt werden
die Auserwählte / velleicht vil auß jenen /
so ich anjhero hasse / verachte / nit ein stueck
Brod vergunne.

2. Zur lincken werden stehen die Gott-
lose. Wie vil auß meinen bösen Gesöllenz;
auß jenen / die ich anjhero groß / und glück-
selig

seelig schätze / sie ehre / und liebe.

3. An was für eine Seyten wird ich kommen zu stehen ?

Ehre / schätze jene / welche an diesem Tag vor Gott und der ganzen Welt in Ehren werden stehen. Lebe mit denen Frommen / so du mit ihnen wilt stehen zur Rechten.

XIX. Das letzte Urtheil.

Tunc dicet Rex his, qui à dextris ejus erunt: Venite benedicti Patris mei, possidete paratum vobis regnum. Tunc dicet his, qui à sinistris erunt: discedite à me maledicti in ignem æternum. Et ibunt hi in supplicium æternum, justi autem in vitam æternam.

Da wird dann der Richter sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her ihr Gebenedeyten meines Vatters / besizet das Reich / das euch bereit ist. Dann wird der König auch sagen zu denen zur Linken: Gehet hin von mir ihr Vermaledeyten in das ewige Feuer. Und diese werden gehen in die ewige Peyn / die Gerechte aber in das ewige Leben. Matth. 25. v. 34. 41. 46.

Welchen wird der gerechte Richter fällen

1. Eis

1. Einen Sentenz, so unwiderweßlich.
Fürchte den strengen Gott.

2. So also bald wird vollzogen werden: zittere vor Gottes Allmacht.

3. So einmahl für allemahl bleibet ver-
kündet. Ewige Verdammniß allen un-
busfertigen Sünderen. Ewiges Heyl so
beständig in der Unschuld / oder nach der
Sünd in Busfertigkeit haben gelebt. Er-
kenne die Göttliche Gerechtigkeit / und
Lebe in beständiger Forcht: niemand
weiß / ob er des Hass / oder der Liebe wür-
dig seye.

Folge einem H. Hieronymum / der von
sich bekennet: beständig stehet mir vor Au-
gen der scharffe Richter / beständig erschäl-
let in meinen Ohren die erschrockliche Stimm:
Stehet auff ihr Todte / kommt zu dem Ge-
richt.

XX. Hochschätzung der Zeit.

Particula bonæ diei non te praterreat.

Einen kleinen Theil eines Guten Tags
laß dir nit zerrinnen. Eccl. 14. 14.

So hoch als du Gott und dein Seel
schätze / so hoch schätze einen jeden
Augenblick: Septemahlen in jedem Augen-

B 2

blück / gleichwie du Gott und dein Seel
kanst verlieren / also kanst du Gott und
dein Seel gewinnen. Derowegen

1. Gedencke und sihe nach / was Guts
du anheut können würcken / damit du es nit
verabsäumest. Dann wie der H. Bernar-
dus dich ermahnet: Temporalia quae-
que veluti aeternitatis semina jaciuntur.
Serm. 15. ad Cler. Alle zeitliche Werck
seynd ein Saamen der Ewigkeit. Erwe-
ge anbey /

2. Dieser Tag vergehet und kommt nit
mehr widerumb.

3. Diesen Tag / ja jeden Augenblick
wirfst du müssen verrechnen. Wehe! we-
he! dir Armseeligen / wann Gott die Zeit
wider dich wird ruessen! Vocabit tempus
adversum me. Thren. 1. 15.

Mache dir ein Ordnung für den gan-
zen Tag in allen Geschäften / so wohl Gei-
stlichen / als Weltlichen. Bringe herein
mit verdoppлетem Eysser die bisher verlohr-
ne Zeit.

XXI. Die Höllen.

PARS illorum erit in stagno ardenti igne,
& sulphure. Ihr Theil wird seyn in
dem Reich / der mit Feuer und Schwefel
brunnet. Apoc. 21. 8. Was

Was ist dann die Hölle?

1. Es ist ein finsterner Kercker / in welchem an unzerbröchlichen Rotten hart geschmitten / ligen die verdammte in ewiger Dienstbarkeit der Teuffen / ohne Hoffnung einer augenblicklichen / mindisten Freyheit / welche du anjeko über alles suchest.

2. Es ist ein feuriger Ofen / wo die Seelen brinnen / doch niemahlen / wie sie es wünscheren / können verbrienen / und verzöhret werden.

3. Es ist das Orth oder eigenthumliche Wohn-Sitz aller Peynen / allwo nichts dann allein die Schmerken ohne einzigen Trost / nichts dann Leyd / ohne einige Freud zu finden / welche du anjeko allein liebest.

So du mit bösen Gedancken angefochten / stehe neben dem Feuer / oder halte in eine brinnende Rörken einen Finger / nime die Prob / ob du diesem so ein gemahltes Feuer gegen denen Höllichen Flammen ist / gewachsen sehest.

XXII. Unglückseliger Stand der Verdammten.

ERgo erravimus à via veritatis, & Justitiæ lumen non luxit nobis.

So seynd wir dann weit fer gangen von
dem Weeg der Wahrheit / und das Liecht
der Gerechtigkeith hat uns nicht geleuchtet.
Sap . 5. v. 6.

Was geschicht dann in der Höllen?

1. Man fasset ganz Lebhaft die
Schwäre der Sünden / zu welchen man
anjeso lachet.

2. Man empfindet die Peyn der Sün-
den / welche man anjeso nit schähet.

3. Man vermal'edeyet die böße Gesölz-
ten / und Gelegenheit / welche man anjeso
nit will meyden.

O Unglückselige spatte Reu der Sün-
der ! O Tortheit! nichts wollen glauben /
bist man es mit selbstien erfahret / da es nit
mern'ehre zu helffen !

**XXIII. Anzahl der Verdamm-
ten.**

[Atra & spatiosa via est, quæ ducit ad
perditionem, & multi sunt, qui in-
trant per eam; quàm angusta porta, &
æta via est, quæ ducit ad vitam, & pau-
ci sunt, qui inveniunt eam.

Die Port ist weith / und der Weeg ist
breit / der da abführt zur Verdammnuß /
und

und ihrer seynd vil / die dardurch gehen. O
wie eng ist die Port / und wie schmal ist der
Weeg / der da zum Leben führet / und wes
nig seynd ihrer / die ihn finden. Mat. 7. 13.

1. In die Höllen zu fallen / brauchet es
ein kleines: der Weeg / auff wel-
chen wir wandern / ist gefährlich / die
Strassen ist breit / und wohl gepanet /
dann vil lauffen dise / sagt Christus.

2. In den Himmel zu steigen / ko-
stet es vil Mühe. Der Weeg ist Rauch /
die Porten des Himmels ist eng / wenig
seynd / so durch selbe sich durch tringen. Also
bezeuget abermahl Christus.

3. Gleich von Anfang der Welt / und
zeyder auch anheut / gehet der grössere
Theil der Menschen der Höllen zu / und
von denen so nach uns kommen / werden die
mehrere darzustossen. also schreiben die
H. Vätter und gelehrte: Du lebest mit
der grösseren Anzahl / O wie fürchte ich /
du werdest mit der selben auch sterben / und
ewig verlohren gehen!

XXIV. Ungewißheit der Seeligkeit.

DE Propitiato peccato noli esse sine
metu, B 5 Die

Die vergebene Sünd soll dich nit
der Furcht und Sorg befreien. Eccl. 5. 5.

1. **H**ast du nur einmahl ein Todt-Sünd
begangen / so hast du schon die
Höll verdient / das weißt du ja gewiß / ob
dir aber Gott verziehen habe / ob dein Buß
seye genug gewesen / wer versichert dich ?

2. **S**eye es / du sehest anjeko im Stand
der Gnaden / wie leicht kanst du fallen ?
villleicht sündigest du in der nächsten Ge-
legenheit. Ach wandle mit Sorgfältigs
leit.

3. **B**ekenne die Wahrheit / so du dein Leb-
en nit besserest / bist du nit anjeko schon auf
dem Weeg der Höllen zu begriffen ? Wer
weist / ob du dich einmahl wirst bekehren ?
hiemit so brinnet die Höllen schon vor dich.

Täglich in der Frühe sihe auß alle Ge-
fahren der Sünd. Traue dir niemahlen in
keiner Gelegenheit ; beweine Täglich alle
deine begangene Sünden / und drucke dir
tieff in das Herz die vier letzte Ding des
Menschen.

XXV. Bekanntnus der Ver- dammen.

Gustans gustavi paululum mellis, &
ecce morior, Ich

Ich hab ein wenig Hönigs versucht /
und sehe ich muß sterben. 1. Reg. 14. v. 43.

1. **G**OTT hat alles angewendet mich
zu bekehren. Mit wie vil Gaben
der Natur und Gnäd hat er gesucht mein
Herz zu gewinnen / wie vil gute Er-
kannntnussen / wie vil gute Einsprechungen /
wie vil mahliger genuss der H. Sacrament /
und Tausent andere Mittl der Seeligkeit
hab ich gehabt ? Er hat mich gesucht zu-
bewegen durch reiche Versprechungen /
zu erschrecken durch Trohungen / Er hat
mit Gedult mich lang übertragen / aber al-
les ist gewesen umbsonst / meiner Halsstär-
rigkeit bin ich es schuldig !

2. O wie leicht kunte ich seelig seyn.
Ach ! hätte ich jene böse Freundschaft nur
in dem Anfang abgeschnitten / jene Gele-
genheit geschwind geflohen ! O hätte ich
jene gut-herzige Ermahnung und Zuspre-
chen des Predigers / des Beicht-Vatters
angenommen ! O wäre ich in jenem guten
Vorsatz beständig verbliben ! Ein einsi-
ger herzhaffter Schluß / und Verachtung
des Menschlichen Respect, Ein rechte reu-
müthige Beicht wäre genug gewesen mir
den Himmel zu eröffnen.

56

3. Umb

3. Umbsonst / umb nichts hab ich mich
selbsten in dieses Elend gestürzet! Ein Aus-
genblicklicher Wollust kostet mich diese ganz-
ke vernliche Ewigkeit. Ganz muth- und
freywillig hab ich mir selbst geschadet /
gleichsam der Göttlichen Barmherzigkeit/
meinem getreu ermahnenden Gewissen zu
Truk hab ich mich verdamt. Unglücksee-
liger / aber doch keiner Erbärmnis würdi-
ger Stand! Wann du hörest diese all zu
spathe Reu und Klagen / warumb machen
dich die frembde Ubl nit wichtig? Bethaure
anjeko mit Nutzen / was du sonst gewis
wirfst müssen umbsonst beklagen.

XXVI. Aufschub der Buß.

Fili peccasti, ne adicias iterum, Sed
de pristinis deprecare, ut tibi dimit-
tantur.

Mein Kind hast du gesündigt / so sün-
dige nicht mehr / sonder bitt / daß dir die
vorige vergeben werden. Eccl. 21. 1.

Sch hab gesündigt / also ist der Sen-
tenz schon gefallen; eintweder die Buß/
oder die Höll. Diese Evangelische War-
heit erkenne ich; Nun aber / wann ich von
meinem bösen Willen verführet / fortfahre
in

in dem Bösen/ auß Hoffnung mit der Zeit
die Buß zu üben. Wer versicheret mich
drey Stück.

1. Daß ich werde Zeit haben zu der
Buß ?

2. Und so ich die Zeit haben sollte/daß
ich sie werde brauchen ?

3. Oder daß ich mit der nächsten Sünd
nit werde erfüllen die Zahl der Sünden /
und gleich darauff erfahren die gerechte
Rach Gottes / und gestraffet werde/ wo
nit mit einem urplötzlichen Todt / doch mit
einem verstockten Pharaonischen Herzen /
welches an nichts sich mehr kehret ?

Allezeit vor deinem Schlaff / und vor
der Beicht bereue also deine Sünd / als
wäre dises das letzte mahl deines Lebens.
Lasse keine Gelegenheit leichtlich auß Hän-
den / dann villeicht kommet dise nit wider-
rumb/oder du selbst bist nit mehr im Stand
selbe zu gebrauchen.

XXVII. Das Himmelreich.

Gaudete & exultate, quoniam merces
vestra copiosa est in caelis.

Freuet euch und seyet frölich/dann Euer
Belohnung ist sehr groß in dem Himmel.

Matth. 5. 12.

B 7

Gleich

Gleich in dem ersten Eingang in den
Himmel / was für Freuden wird ich
haben ?

1. Alsobald wird ich genießen alles Gutes ohne das mindiste Ubl. Alle Freuden ohne das geringste Leyd. O unaussprechliche Freud!

2. Ich wird haben die annehmliche Gegenwarth J. Esu Christi / Maria der allerseeligsten Jungfrau / meines H. Schutz Engels / aller anderen Heiligen. O Erwünschliche Gesöllschafft!

3. Ich wird anfangen den Besitz des himmlischen Reichs mit Versicherung selbes in Ewigkeit nicht mehr zu verliehren. O unbegreiflicher Trost!

Zu allen irrdischen Wollüsten spriche mit dem H. Philippo Nerio, da ihme die hohe Ehr des Cardinalats ist aufgetragen worden : Die himmlische Freuden / die himmlische Ehren / nit die Zeitliche. Also auch in denen Trübsalen tröste dich : Erhöbe deine Augen zu dem Himmel / und bedencke den Lohn deiner Gedult.

**XXVIII. Der Weeg zu dem
Himmel.**

Reg-

Regnum coelorum vim patitur, & violenti rapiunt illud.

Das Himmelreich leydet Gewalt/ und die da Gewalt thun / die reissen es zu sich hin. Matth. 11. 12.

Der Weeg gibt es / der Unschuld / und der Buß.

1. Hast du wohl dein Unschuld bis an heut erhalten ? oder vil mehr dieselbe durch vil Sünden / sonderbar der Unfeuschheit verlohren/ villeicht auch andere unschuldige geärgeret ?

2. Hast du aber den rauchen Buß-weg angetretten/oder bishero allen Ungemach/ alles Creuz geflohen / alle Ergöskigkeit / alle Gemächligkeit gesuchet ?

3. So sage mir dann / verlangest du in den Himmel zukommen? Ja / antwortest du mir ; Aber durch was für einen Weeg ? Es gibt nit mehr dann die zwey gemelte. Jener der Unschuldigen ist die schon verspörrzet : diser der Buß / ist die zu schwär/ wie wirst du dann den Himmel erlangen ?

Gibe acht/ daß dich die eigene Lieb nicht verführe / und da du suchest deinem Leib hier zeitlich zu schonen / dort Ewig in das
End

Elend ziehest. Fasse Herz und Muth /
daß du mit dem H. Paulo beständig die
Abtödtung deiner selbst in dir tragest.
Mortificationem Iesu in Corpore meo
circumfero. 2. Cor. 4.

XXIX. Die Erhaltung des Himmels.

NON sunt condignæ passionēs hujus
temporis ad futuram gloriam, quæ
revelabitur in nobis.

Dieser Zeit Leiden ist nicht werth der zu-
künfftigen Herzlichkeit / die in uns soll offen-
bar werden. Rom. 8. 18.

1. **U**mb ein geringes gibet **GOTT** den
Himmel: halte allein das Göttliche
Gesatz. Was kuntest du minder thun?
oder **GOTT** begehren? dann ja seine Ge-
bott gerecht / und leicht / sein Joch
Süß / sein Burd gering?

2. Das wenige / was du soltest tragen/
das traget mehr die Gnad und Christus
dann du. Er stärcket dich mit seinen Wor-
ten / er gehet dir vor mit seinem Exem-
pl: Er erleuchtet deinen Verstand / und
entzündet deinen Willen: Er unterstüzet
dein Schwachheit mit seinem Beystand:
Er

Er frisch et dich an mit dem Guten Ex-
empl so vilser anderer : wie kanst du dich
dann noch entschuldigen / und vorschutzen
die allzugrosse Beschwärnuß?

3. Das wenige bezahlet er mit einem
ungemein grossen und ewigen Lohn. Auff
kurzes Leyd folget ein ewige Freud / auff
kleine Mühe ein trostreiche jimmerwehren-
de Ruhe.

Bedenck / was die Welt-Kinder thun /
villeicht du selbst / damit sie den Gunst
eines Fürsten mögen ein kurze Zeit genüs-
sen. Was Sorg und Schweiß wendet
man nit an / damit man in dem Alter ein
ruheiges Stuck-Brod zuessen habe. Pfund
der Schand / so vil wegen ein kleines kurz-
taurendes Gut / so wenig / ja nichts umb
die ewige himmlische Freuden! Bil-
leicht wärest du ein vollkommener Mann /
wann du Gott zu Lieb / und den Himmel zu
gewinnen hättest gethon / was geschehen
den Menschen / der undanckbaren Welt /
dem Teuffel zu Lieb. O schwäre unverant-
wortliche Torrheit / und Ungerechtigkeit!
Mehr gewinnet der Teuffel mit Lügen und
Berrügen / als Gott mit seinem getreu-
en Versprächen / und Belohnung.

XXX. Von

XXX. Von der Ewigkeit.

¶ Bit homo in domum æternitatis suæ.
Eccl. 12. 5.

1. **E**s wird der Mensch gehen in das
Haus der Ewigkeit. Also dann
auch du? dieses Haus bauet ih in ein jeder
selbsten in der Zeit seines Lebens.

2. Der höllische Geist ratbet dir / du
sollest selbes erbauen in der Höll durch Ge-
nuß der verbottenen Gelüsten / durch Un-
gerechtigkeit / &c. Und du folgest ihm.

3. Hingegen Gott ermahnet dich / du
sollest dir erbauen dein Wohnung in dem
Himmel durch gute Werck / und du wei-
gerest dich. O der Torheit! O der Un-
vorsichtigkeit!

Wann dir Gott zeigete das Haus / so
du gebauet in der Höllen / wie vil würde
zu dessen Vollendung abgehen? einem hat
es Gott gezeigt / da gieng ein einziger
Stein mehr ab. O so befeisse dich dieses
gottilose Gebäu einzureissen / und ein neu-
es anzulegen in dem Himmel durch gute
Werck. Gedencke in allen demen Wer-
cken / du arbeithest der Ewigkeit.

Da

Damit du mögest dich trösten mit dem
H. Paulo. 2. Cor, 5. 1. Scimus enim, quo-
niam si terrestris domus nostra huius ha-
bitationis dissolvatur, quod ædificatio-
nem ex Deo habemus, domum non
manufactam æternam in cœlis. Wir
wissen/ so unser Irdisch Haus diser Weh-
nung zerbrochen wird/ daß wir einen Bau
haben von Gott erbauet/ ein Haus: it mit
Händen gemacht/ sonder das Ewig ist im
Himmel.

Brauche dich des geistlichen Rathes der
H. Jungfrau Lidwina / bleibe auf einer
Seiten liegend in deinem Beth ganz unbe-
weglich nur ein halbe Stund / fallet es dir
schwär/ spriche dir selbst zu: Was wird
dann für ein Schmerken in der Höll
seyn Ewig auf jenen scurigen Kolen liegen?

XXXI. Schwere Frag/ und Antwort deines Gewissens.

DUo mala fecit populus meus : me de-
reliquerunt fontem aquæ vivæ, &
foderunt sibi cisternas, cisternas dissipa-
tas, quæ continere non valent aquas.

Mein Volck hat zwey Ubel begangen:
Mich einen Brunnen des lebendigen Was-
fers

fers haben sie verlassen/und ihnen Cistern
gegraben / ja zerbrochne Cisternen / die kein
Wasser halten.

Ich frage mein Gewissen/ dieses soll mir
antworten.

1. Zu was für einem Zihl und End hat
dich Gott erschaffen? Antwort. Einig/
dass ich ihme diene/ und selig werde.

2. Wie vil Mittel hat dir Gott gege-
ben / dieses Zihl/ und End zu erlangen?
Antwort. Unzahlbare so wohl natürlic-
he / leibliche / als übernatürliche / und
geistliche.

3. Bishero was hast du zu diesem Zihl
und End Gutes beygetragen? Antwort.
Minder hätte ich nit können thun / ja die
Warheit vor Gott zu reden / kaum finde
ich / was ich unterlassen / dass mich völlig
von meinem Zihl und End nit sollte verhin-
deren. mit kurzen Worten / mache ich
mein völlige Bekantnuß: Ich habe ge-
lebt / als wäre ich erschaffen für die ewige
Verdamnuß. O schwäre Unbild/ und
Undanckbarkeit gegen deinem Erschaffer.
O unerhörte Grausambkeit gegen deiner
selbst eigenen Seel. Miserere animæ tuæ.
Eccli. 30. Erbarme dich deiner Seel/ er-
mahnet

mahnet dich der göttliche Geist bey Seele.
Derwegen/ wann du nit aller anderer Lieb/
Ehr und Schuldigkeit vergössen bist/ ruffe
zu Gott: Notum fac mihi finem meum,
ut sciam, quid desit mihi. O Herr/ gibe
mir die Erkantnuß meines Zihl und Ends/
daß ich möge wissen / was mir abgehe/ und
mit gangem Herzen als dann trachte nach
demselben.

Hier hast du nun O Liebhaber deiner
Seel etlich Betrachtungen von denen 4-
lestten Dingen / sie seynd zwar Furch vor-
getragen / doch aber recht zu Gemüth ge-
fasset / sechsig/ gleich einem kleinen Junck. ii /
ein grosse Brunst der göttlichen Liebe in
dir zu erwecken: sonderbahr / wann du nit
allein mit dem Verstand alles wohl zu be-
greiffen dich wirst bemühen / sonder auch
den Willen darzu thun/ daß / nach dem der
Verstand die Warheit begriffen / der
Willen sich übe im Hass der Sünden / in
Danckfagung gegen Gott / in Verachtung
deiner selbstn/ und der weltlichen Güter/
in guten / festen Vorsätzen dein Leben Ges-
mäss disen 5. Grund. Satzungen einzu-
richten / und nimmermehr der Betrügeris-
schen Lehr der Welt und des Fleisch zu fol-
gen.

Joh

Ich erinnere dich auch: daß deine Bors
säß mit sollen gehen auff jenes/ was du thun
sollest oder wollest über etlich Jahr / sons
der was du noch den gegenwärtigen Tag
in das Werck wollest setzen.

Ferners / so seynd alten halben drey
Puncten gesetzt / es mag aber gar wohl
geschehen / daß dich der H. Geist in dem
ersten also erleuchte / daß du kein Zeit übr
rig habest die andere zu überlegen / als
dann erkenne es als ein Gutthat Gottes /
und solte es geschehen / daß du mehrere
Tag an einem Puncten betrachtest / wä
re dises ein sehr gutes Zeichen. Der Heil.
Augustinus haltete sich lange Zeit auff in
disen zweyen Wörtlein: Noverim te,
noverim me, O Domine. O daß ich dich / O
daß ich mich erkennete / O Herr: der H.
Franciscus Seraphicus brachte ein ganze
Nacht zu in disen Worten: Deus meus,
& omnia. Mein Gott und alles: der hoch
gelehrte Cardinal Pallavicinus brauchete
wohl 20. Jahr zu bedencung diser Wor
ten: der Mensch ist erschaffen / daß er
Gott diene / lobe / ehre / und selig werde.
Dises kommet dir annoch verwunderlich
vor. Aber gehe nur / fange an mit Gott
ein

einmahl zusprechen/ so wirst du erfahren/
was du anjeko nit fassett.

Ich beschliesse alles mit der demüthigen
Bitt / dessen nit zuvergessen in deinem Ges-
bett / der dir ein geringes Anzeigen der Lief-
be/ so er tragt gegen deiner Seel / durch
dise wenige Zeilen hat geben wollen ; Der
Göttliche Geist ein Lehrmeister aller Himml-
licher Wissenschaft erleuchte den Ver-
stand / und entzünde dein und meinen Wil-
len/ damit wir einstens gefunden werden
Getreue Liebhaber der Seelen / Jesu/
und Maria.

E N D E



AB: 71 B $\frac{4}{b,8}$

X 2254447

VD 18

ULB Halle

3

006 660 754





MEMORARE³
NOVISSIMA
TUA,
ET IN ÆTERNUM NON
PECCABIS. Eccl. 7. v. 40.

Gedenck deiner

Lezten Ding/



Ⓞ/
ael Labhart/
uchdrucker/

